Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 45

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In erfter Linie ift dem Rechnungswesen alle Aufmerksamkeit gewidmet worden. Ohne Abschreiben ist ständige Bereitschaft für die Ausstellung einer Rechnung da. Im Kassabuch sind jederzeit nicht nur die Total-Ausgaben, sondern auch die Auswendungen für Material, Löhne, Unkosten, Haushalt zo ersichtlich. In einem einsachen und klaren Bücherabschluß lassen sich Bermögens-Bermehrung und Berminderung, Berdienst oder steuerbarer Erwerb, das Berhältnis der Unkosten zu den Löhnen zo. mit Sicherheit seststellen. Diese perfekte einsache Buchhaltung eignet sich ausgezeichnet sürs Kleinzewerbe, ist aber auch sür ordentlich große Geschäfte mit einsachen Berhältnissen genügend. Diese Buchhaltung kann ihrer Einsachhelt halber in wenigen Stunden erzlernt werden, es genügen dafür zwei Nachmittage oder zwei bis drei Abende oder auch ein ganzer Tag. Die Kosten für Kurs und Bücher-Einrichtung sind sehr bescheiden und lohnen sich reichlich.

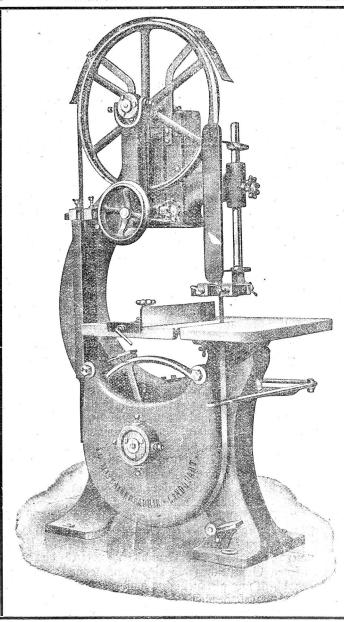
Der Verfaffer der erwähnten Buchhaltung und Leiter solcher Kurse, die in jeder Ortschaft oder im kleinsten Meisterverein abgehalten werden können, ist Herr Jos. Suter, Bücher-Experte in Zürich, ein Kachmann, der sich mit gewerblicher Buchführung und Kalkulation beschäftigt. Die von genanntem Herrn geleiteten Kurse gestalten sich wertvoll, weil die Teilnehmer auch in die

Preisberechnung eingeführt und die Meister an Hand der Buchhaltung gelehrt werden ihre Selbstostenpreise richtig zu berechnen.

Marktberichte.

Holzerlös in Glarus. (Korr.) Die Nettoeinnahme des Holzverkaufes der Gemeinde Glarus beträgt im Jahre 1913 nach einem sorgfältig ausgearbeiteten Bericht des Tagwenvogtes, Herrn Landrat M. Schuler, Franken 13,806.85, gegen Fr. 11,102.— im Jahre 1912. Der Bericht über die in den ausgedehnten Wäldern des Tagwens Glarus vorgenommenen forfilichen Arbeiten und Holznuhungen wurde vom Gemeinderate Glarus geprüft und richtig befunden.

Wannheimer Holzmarkt. Die Nachfrage in Blochware in Tannen und Fichten konnte bis jetzt größere Kausstebhaber für entsprechende Posten nicht anziehen, was seinen Grund wohl darin hat, daß bei den Grossisten wie auch bei Großkonsumenten noch ansehnliche Posten alter Ware vorhanden sind, weshalb von dieser Seite die Eindeckung soweit als angängig hinausgeschoben wird. In besseren Kiefernblochhölzern sind große Bestände nicht vorhanden. Der Berkehr in Brettern konnte während der abgelausenen Berichtswoche einen größeren



A.C. Maschinenfahrik Landquart

vorm. Gebr. Wälchli & Co.

Telegr.-Adr.: Maschinenfabrik Landquart

OOOOO Telephon 21 OOOOO⁸⁸⁸⁵

Moderne Sägerei-u.

Holzhearbeitungs-

eeee Maschinen

Prospekte u. Preisangaben gratis und franko ————— Ingenieurbesuch

Umfang nicht annehmen, weil die Groffiften entgegen der bisherigen Gepflogenheit ihre Jahresabschlüffe mit den Sagewerten nur in einem verschwindend tleinen Mage bis jett getätigt haben. Der Grund in der Zurückhaltung ber Einbeckung liegt barin, daß die Gagewerke bezüglich der Preise tein Entgegentommen zeigen. trifft überall ziemlich umfangreiche Vorräte in Brettern und Dielen an. Besonders in schmaler Ausschußware find die Bestände am größten. Dagegen sind die besseren Sorten ziemlich knapp am Markt vertreten. In reiner und halbreiner Ware fehlt es in der Hauptsache ftändig an größeren Mengen. Reine und halbreine Bretter bayerischer Herkunft kosten fret Eisenbahnwagen Mannsheim 10" Mt. 181—183, 11" Mk. 198—199, 12" Mt. 230—232 per 100 Stück. Der Versand hat bisher nur schwachen Umfang. In Hobelbreitern war der Ge= schäftsgang durchschnittlich ruhig. Die Groffisten warten auf billige Notterungen. Ob diese aber in Erfüllung gehen, bleibt noch abzuwarten.

Vom rheinischen Holzmarkt. Am Brettermarkt blieb der Verkehr geringfügig. Sonst um diese Zett hatten die meisten Großhandler ihre Jahresabschlüsse mit den Sagewerken bereits getätigt, heuer aber macht fich fortdauernd große Zuruchaltung im Einkauf bemerkbar, weil die Räufer bei den Sägewerken nicht das erhoffte Entgegenkommen in den Preisen finden. In den bayerischen Bezirken unterboten die Großhandler die Forderungen der erften Hand, ohne daß aber die Berkäufer auf diese Gebote eingingen. Im Schwarzwald find einzelne weitere Abschlüffe in Brettware auf Grund nachstehender Preise getätigt worden, welche sich für die 100 Stud, frei Gifenbahnwagen Mannheim, verftehen: für 16' lange, 1" ftarke unsorterte X-freie Bretter, 5" breit 52.50—53 Mt., 6" 65 Mt., 7" 75.50 Mt., 8" 86.50—87.50 Mt., 9" 100 Mt., 10" 112 Mt., 11" 123.50-124 Mf. und 12" 143-144 Mf. Der Wett= bewerb der Memeler Ware in Rheinland und Weftfalen mit den süddeutschen Schnittwarenerzeugnissen dürfte kaum scharfe Formen annehmen, so lange man von Oftdeutsch= land an Forderungen festhält, die nicht unwesentlich höher find als die für süddeutsche Ware. Das Rantholzgeschäft liegt immer noch sehr danieder. Der Großhandel bemüht sich zurzeit sehr, die Sägewerke unter dem Einfluß ber berzeitigen gedrückten Stimmung zu Abschlüffen für Frühjahrslieferung zu niedrigen Preisen zu bewegen, was allerdings nur teilweise gelang. So sehr auch jett bie Schwarzwälder Sägewerke bei prompt zu liefernder Ware ju Preisvergunftigungen bereit maren, lehnen fie es aber boch ab, für spätere Lieferungen angefichts des teuern Rundholzverkaufs ihre Forderungen noch weiter Sowett baufantiges Holz für den Mittelund Niederrhein in Betracht fommt, das von den Gagewerken gern übernommen wird, weil die Ansprüche an den Schnitt nicht groß sind, gingen die neuerlichen Forderungen der Schwarzwälder Sägewerke schon von 39 Mt. für das Kubikmeter ab, bei freier Lieferung nach Mannheim. Für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannenund Fichtenhölzer mit regelmäßigen Abmeffungen wurden 41.25—41.75 Mf. unter gleichen Bedingungen verlangt, für vollkantige Ware 42.75-43 Mk. und für scharfkantige 44.25—44.75 Mt. Große Bestände finden sich fortdauernd in Vorratshölzern vor, welche aber, trot gunftigen Angebots, in großen Poften zurzeit nicht ab-Buseten find. Lette Preisforderungen für diese Ware lauteten auf 35.50—36 Mt. das Kubikmeter, frei Gifenbahnwagen Mannheim.

Bom füddeutschen Kohlenmarkt. Das Geschäft mit ber Schweiz wickelte sich andauernd in recht zufriedenstellender Weise ab, besonders in Hausbrandkohlen,

von denen gerade in letter Zeit große Boften bezogen wurden. Teils konnten Rohlen auf dem Wafferweg befördert werden, teils gingen die Sendungen direkt an die Stationen der Bezüger auf bem Bahnweg nach ber Schweiz. Was die einzelnen Rohlensorten betrifft, so zogen nahezu alle Sorten aus der günftigeren Konjunktur Borteile. Fettnußkohlen in den gröberen Körnungen wurden in stattlichen Posten, teils aus Schiff, teils aus den Lagern verladen. Auch die Versendung der kleineren Nußkohlenforten haben infolge erhöhter Bezüge der süddeutschen Werke an Umfang wesentlich zugenommen. Anthrazit= nußtohlen erfreuten sich gleichfalls besseren Absahes. Die Nachfrage nach Koks ist ebenfalls reger geworden, so daß auch darin umfaffende Berladungen ermöglicht wurden. Es trifft dies sowohl auf Brechkoks I und II, als auch auf Gastoks zu, worin die Bedienung umso glatter vor sich gehen konnte, als die Lager darin große Reichhaltigkeit aufweisen. Sehr knapp sind allerdings die Borrate an Brechkoks III. In den bisher schon gunftigen Absatzerhältniffen von Braunkohlenbriketts hat sich nichts geändert.

Verschiedenes.

Holzwarenindustrie in Schindellegi (Schwyz). Wir entnehmen hierüber dem "March-Unzeiger": "Letzten Sommer wurde hier von zwei Basler Herren ein Fabrifgebäude erstellt, angeblich um Celluloid zu fabrizieren. Die Gebäude standen dis jetzt leer. Es ist nun doch gelungen, verschiedene Fabrikanten für einen Artikel zu interessieren, der dis jetzt nur in Deutschland sabriziert wurde, nämlich die Erstellung von Zübern, Blumenstübeln, Badwannen, Konserveneimern zc aus Holzauß. Es dürste von Ansang an für 15-20 Personen Arbeit geben und die Zahl mit dem sich rasch vermehrenden Konsum des Artikels in der Schweiz herum sich sukzessive erhöhen. Die Maschinen werden nächsten Monat einstressen."

Seimatschutz und einheimisches Bangewerbe. In Luzern ist im Schaufenster des Herrn Leo Grüter, Maison Wicki, Schweizerhofquai, ein Aquarell von einem typischen Schweizerchalet ausgestellt. Diese idyllische Bauart, welche sich in unserer Gegend immer mehr versbreitet, hat auch in andern Ländern Liebhaber gefunden. Hr. E. Casserini-Moser. Architekt in Luzern, welcher sür seine Schweizerchalets ein eigens patentiertes Konstruktionssystem besitzt, hat Austräge sür solche Chalets nach Canada und Argentinien erhalten.

Bur Rechtstraft der neuen Grundbuchvermessungen ftellt herr Grundbuchgeometer E. helmerting in Rorfchach folgende Grundsätze auf:

1. Die von den Grundbuchgeometern innerhalb des ihnen vertragsmäßig zugewiesenen Geschäftskreises aufgenommenen Berhandlungen, Protokolle, Erklärungen 2c. über Grenzseiststellungen, Grenzbereinigungen, Grenzumslegungen, Festlegung von Servituten 2c. haben die Eigenschaft öffentlicher Urkunden. In Berbindung mit den darüber angesertigten Bermessungsriffen oder Plänen bilden sie ein beweiskräftiges, nur wegen erweisbaren Irrtums ansechtbares Material.

2. Die Feftstellung der rechtmäßigen Eigentumsgrenzen, vorgängig der Grundbuchvermessung, ist Sache
des lettenden Geometers. Wenn die beteiligten Eigentümer zu Handen des Grundbuchgeometers die vorgewiesenen Grenzzeichen als richtig anerkennen durch ihre
Unterschrift und gleichzeitig vorhandene amtliche Urkunden
diesem Grenzlauf nicht widersprechen, dann erlangen die
so anerkannten Grenzzeichen urkundlichen Charakter.